Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09264611

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Dieskaustraße 213

Gem. * Fl-stck. * Flur Großzschocher * 51

Bauwerksname 56. Schule; Großzschochersche Schule (ehem.)

Kurzcharakteristik

Schule; Putzbau mit straßenseitiger neoklassizistischer Fassade, Seitenflügel am Reformstil orientiert, bau-, orts- und sozialhistorische Bedeutung, Erinnerungswert

Denkmaltext

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts befand sich die Schule von Großzschocher unmittelbar vor der Apostelkirche an der heutigen Dieskaustraße. Aufgrund des rasanten Bevölkerungswachstums um 1900 sah sich die Schulgemeinde veranlasst, auf dem südlich benachbarten Grundstück einen großen Neubau auszuführen. Nach den Plänen der Architekten Ludwig & Hülssner, Büro für Schul- und Krankenhausbauten in Berlin und Leipzig entstand 1895/1896 ein dreigeschossiger Bau, der allein durch seine Größe einen städtischen Anspruch verdeutlichte. Der heutige straßenseitige Mittelteil der Schule entspricht diesem ersten Bauabschnitt. Durch den von einem Dreiecksgiebel abgeschlossenen Mittelrisalit trägt die Fassade neoklassizistische Züge. Kurz nach Fertigstellung erbat sich die Schulgemeinde von Frohburg die Projektzeichnungen, woraus eine regionale Bekanntheit des Schulgebäudes zu erkennen ist. Schon dieser Erstbau war auf seitliche Erweiterungen hin projektiert. Für einen Südtrakt legte noch 1899 der junge Leipziger Architekt Emil Franz Hänsel entsprechende Entwürfe vor, die auch ein spezielles System zur Frischluftzufuhr für die Innenräume vorsahen. Stark verändert kam dieses Vorhaben 1904/1905 zur Ausführung, für die der lokale Baumeister Anton Schmidt verantwortlich zeichnete. Schließlich erfolgte durch das Büro Reichel & Kühn aus Leipzig in den Jahren 1911/1912 der Bau des Nordtraktes an der Kirche. Dieser jüngste Erweiterungsflügel zeigt eine Formensprache, die sich mit differenzierten Fensterformen und einer abwechslungsreichen Dachlandschaft am zeitgenössischen Reformstil orientierte, wohingegen die Straßenfront weiterhin durch eine würdevolle Symmetrie bestimmt war, die das Ortszentrum maßgeblich prägt. Im Zweiten Weltkrieg erlitt der Südtrakt Beschädigungen, wurde danach aber wieder aufgebaut. Auch wenn die Fassaden inzwischen weitgehend geglättet sind, lassen sich noch immer wesentliche Gestaltungsmerkmale der einzelnen Bauabschnitte erkennen. Neben einer baugeschichtlichen Relevanz als zeitgenössische Lösung der wichtigen Bauaufgabe Schule ist die dreiflügelige Baugruppe von großer orts- und sozialhistorischer Bedeutung und besitzt Erinnerungswert.
LfD/2014

Datierung 1895-1896 (Schule); 1899-1905, Südflügel (Schule); 1911-1912, Nordflügel (Schule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXXIII/42/62**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Schule



Fotonummer **XXXIII/42/66**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Schule



Fotonummer **F 09264611 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Schule



Fotonummer **F 09264611 B**
Aufnahmejahr 2025
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Schule

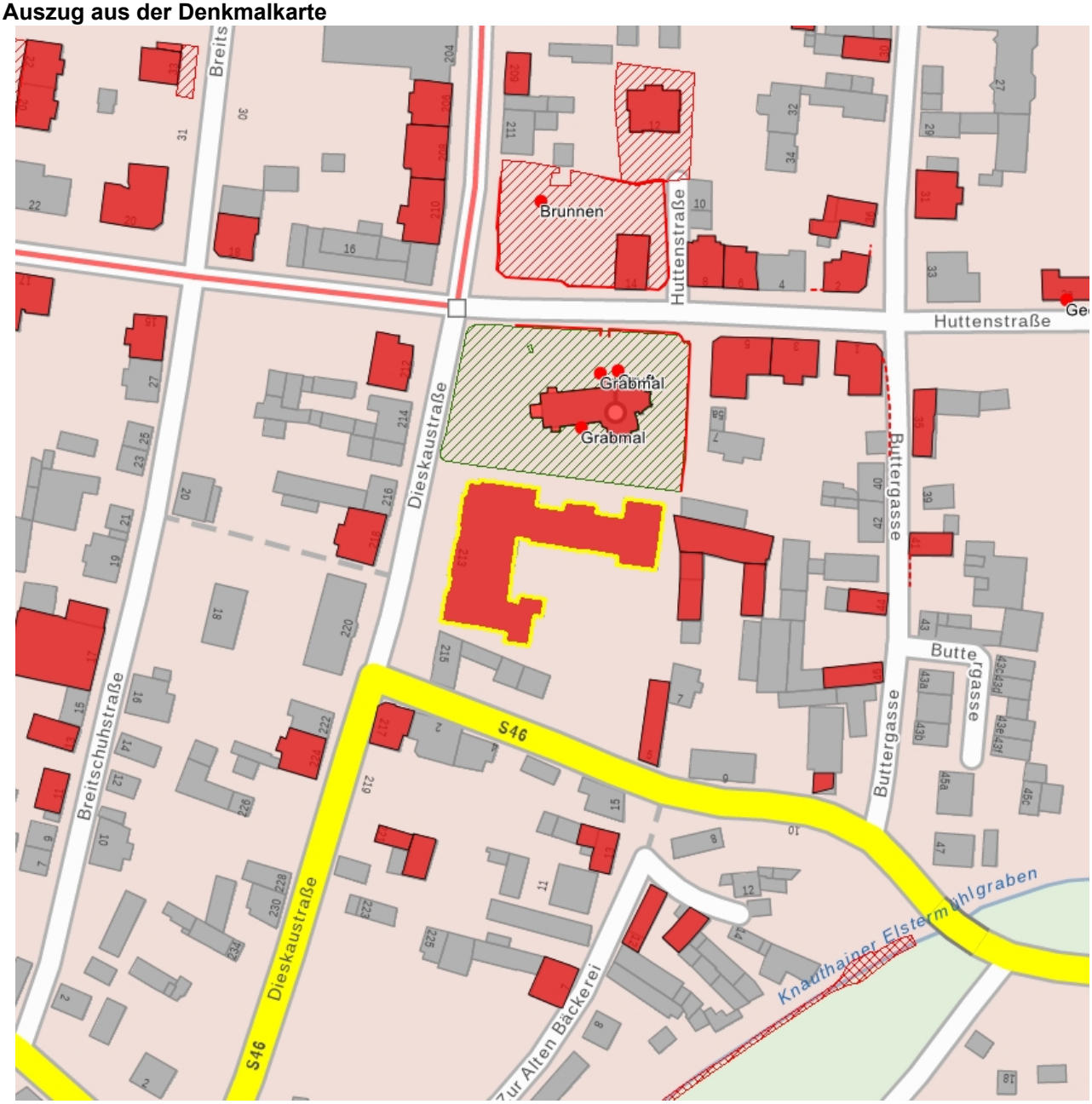


Fotonummer **F 09264611 C**
Aufnahmejahr 2025
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Schule



Fotonummer **F 09264611 D**
Aufnahmejahr 2025
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Schule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.